

TÄTIGKEITS BERICHT 2012

AMNESTY INTERNATIONAL ÖSTERREICH

RECHERCHIEREN
HANDELN
VERÄNDERN

AMNESTY
INTERNATIONAL



أنا ضد محاكمة
العسكرو للمدنيين

AMNESTY INTERNATIONAL

das heißt, weltweit gegen

Unrecht aktiv zu werden



Amnesty International bewegt mich. Die Anliegen, für die wir kämpfen, die Menschen, die für diese Ideen stehen und die Organisation, für die es lohnt, sich einzusetzen!

Mir ist es wichtig, die Position von Amnesty International in Österreich zu stärken und die Wirksamkeit in der Gesellschaft zu erhöhen.

**Anton Lorenz,
Vorstandssprecher,
Amnesty International
Österreich**

Amnesty International ist eine von Regierungen, politischen Parteien, Ideologien, Wirtschaftsinteressen und Religionen unabhängige Organisation.

Auf Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird Amnesty International aktiv, wenn es gilt, schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen zu verhindern oder zu stoppen.

Die Stärke von Amnesty liegt im Engagement von mehr als 3,2 Millionen Mitgliedern auf der ganzen Welt. Sie alle bringen unterschiedliche religiöse und politische Einstellungen, Ausbildungen und berufliche Hintergründe und unterschiedlichste Lebenserfahrungen mit. Sie alle setzen ihre Kraft und Fantasie für eine Welt ohne Menschenrechtsverletzungen ein.

Amnesty International Österreich

Moeringgasse 10, 1150 Wien

Spendenkonto: BAWAG PSK 1.030.000. BLZ 60.000

Impressum: Amnesty International Informationen 02Z033408. **Medieneigentümerin und Herausgeberin:** Amnesty International Österreich, eingetragener Verein, 1150 Wien, Moeringgasse 10/1.Stock, Tel.: +43 1 78008, Fax: +43 1 78008-44, E-Mail: office@amnesty.at. **Auflage:** 47.000. April 2012. **Chefredaktion:** Christine Newald, Heidrun Gröbinger; **Finanz- und Spendenverwaltung:** Christian March; **Datenschutzbeauftragte:** Christine Newald; **MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:** Astrid Becker, Elisabeth Holey, Sophie Matysek, Christine Pendl, Tanja Prinz-Alves, Aleksandar Prvulovic, Elisabeth Reindl, Daniela Schier, Andrea Strasser, Barbara Weber. **Design:** Patricio Handl; **Lektorat:** Cornelia Schweinberger
Titelfoto: © Amnesty International; **Fotos:** Wenn nicht anders vermerkt: © Amnesty International; **Druck:** Druckerei Berger; Vereinsregister: ZVR 407408993



VORWORT

Schwarz und weiß – und so viel Grau dazwischen!

„Die internationale Unterstützung macht jedenfalls Sinn. Bitte zweifelt nicht daran, auch wenn es manchmal Rückschläge gibt.“

So haben uns Betroffene von Zwangsräumungen Mut zugesprochen, als wir mit einer Delegation von Amnesty AktivistInnen bei einer Aktion in Cluj Napoca/Rumänien teilgenommen haben. Die Vizebürgermeisterin hatte uns gerade unmittelbar vor einer monatelang geplanten Konferenz im Stadtzentrum abgesagt, bei der wir tausende Protestunterschriften aus der ganzen Welt gegen die brutalen Vertreibungen der Roma Community aus der Coastei Straße übergeben wollten. Eine verkehrte Welt? Sind nicht wir die, die anderen Mut machen sollten? Schwarz und Weiß gibt's fast nie, wenn es um Menschenrechtsschutz geht: Monate später hat unsere Aktion doch noch Wirkung auf die Stadtregierung gezeigt, wie unsere KollegInnen, die sich mit den Zwangsräumungen in Cluj beschäftigen, berichten.

2012 war geprägt von den vielen kleinen Schritten in der Menschenrechtsarbeit, die den Erfolg nicht immer gleich erkennen lassen. Der Glanz des arabischen Frühlings wurde abgelöst von Rückschlägen, Gewalt in Ägypten, Tunesien und in unvorstellbarem Ausmaß in Syrien. War der unglaubliche Einsatz so vieler für Demokratie und Menschenrechte sinnlos? Natürlich nicht, aber manchmal braucht es unendliche Geduld und einen langen Atem, bis sich die Dinge nachhaltig verbessern.

Und weil es so ein Riesenschritt zu einer besseren Welt sein kann, wenn denn die Regierungen der Welt ihren eingegangenen Verpflichtungen auch nachkommen, wollen wir hier von nicht erst nächstes Jahr berichten: Die UNO hat soeben und nach jahrelangem Drängen von Amnesty International und einigen anderen großen, internationalen NGOs einen umfassenden Waffenhandelskontrollvertrag beschlossen – neue Hoffnung auch für die derzeit tief enttäuschten Menschen des Arabischen Frühlings!

Auch in Österreich gab es Fortschritte, der Antifolterparagraf ist endlich Gesetz geworden, der Nationale Präventionsmechanismus zum Schutz vor Folter hat seine Arbeit, angesiedelt bei der Volksanwaltschaft, aufgenommen. Beides sind

veritable Erfolge von Amnesty International und einigen anderen NGOs, errungen in vielen, manchmal zähen, oft aber auch sehr konstruktiven Verhandlungstagen und -nächten. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob die Früchte unserer Arbeit auch direkt bei den Menschen ankommen.

Organisationsintern war das erste Halbjahr geprägt von einer überfälligen Generalrenovierung des Amnesty International Österreich-Büros. Dank einer großzügigen Stiftungsspende der RD Foundation können unsere MitarbeiterInnen mit neuem Schwung in hellen, freundlichen Räumen ihrer so wichtigen und oft ebenso belastenden Arbeit nachgehen. Endlich können auch die Workshops und Trainings der Amnesty Academy in authentischer Atmosphäre in unserem Büro bei der Stadthalle in Wien stattfinden.

Amnesty International Österreich hat sich zudem gemeinsam mit sorgfältig ausgesuchten anderen NGOs und Hilfsorganisationen an ein in Österreich noch immer tabuisiertes Thema heran gewagt und die Initiative „Das gute Testament“ gestartet. Eine hoffentlich passende Gelegenheit für Sie Ihrer Unterstützung für uns Ewigkeitscharakter zu verleihen und ein wunderbares, motivierendes Gefühl für unsere AktivistInnen und uns alle im Amnesty International -Büro, wenn wir so viel Vertrauen und Bestätigung unserer Arbeit bekommen.

Zum Jahresabschluss hat der Briefmarathon 2012 wieder einmal gezeigt, wie viele Menschen aktiv werden, wenn es darum geht, sich direkt für andere einzusetzen. Über 500.000 Personen haben sich dieses Mal an der weltweiten Amnesty International-Aktion beteiligt.

Ein anstrengendes, spannendes, manchmal frustrierendes und doch am Ende sehr erfolgreiches Menschenrechtsjahr 2012!

Herzlichen Dank an Sie alle, dass Sie gemeinsam mit uns für den Schutz der Menschenrechte eintreten und damit unserer Arbeit erst Wirksamkeit und Sinn geben – bitte machen Sie 2013 mindestens genauso oft und viel mit, denn eines steht heute schon fest: Die menschenrechtlichen Herausforderungen werden sicher nicht weniger werden!

Barbara Weber, Geschäftsführerin

Heinz Patzelt, Generalsekretär

INHALT

VORWORT	3
HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE MENSCHENRECHTSARBEIT	5
WELTWEIT IM EINSATZ FÜR MENSCHENRECHTE	6
ERFOLGE	9
AKTIONSKALEIDOSKOP	10
BRIEFMARATHON	13
AMNESTY ACADEMY	14
MENSCHENRECHTE BEWEGEN	15
ECHTER EINSATZ FÜR ECHT WICHTIGES	16
FINANZEN	17
AMNESTY INTERNATIONAL ÖSTERREICH 2012 AUF EINEN BLICK	18
JETZT AKTIV WERDEN!	19



EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT:

Herausforderungen für die Menschenrechtsarbeit

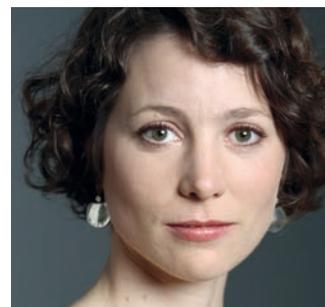


„Auf der ganzen Welt, von Syrien über die Demokratische Republik Kongo bis China, haben Einzelpersonen auch im vergangenen Jahr allen Widrigkeiten zum Trotz wieder Außergewöhnliches bewirkt. Trotzdem gehören Verbrechen wie Folter, Verschwindenlassen und Gewalt gegen Frauen in vielen Teilen der Welt nach wie vor zum Alltag - auch wenn Fortschritte im Menschenrechtsschutz sichtbar werden. Wir von Amnesty International wünschen uns mehr Aktionen und mehr regelmäßige Unterstützer, damit wir sicherstellen können, dass jeder Mensch in Würde und Freiheit leben kann.“

Salil Shetty,
Generalsekretär von
Amnesty International

„Angesichts der steigenden Zahl von Menschenrechtsverletzungen, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Syrien müssen die Vereinten Nationen endlich zu einem gemeinsamen Handeln finden. Auch der Internationale Strafgerichtshof täte gut daran, eine eindeutige Botschaft an jene zu richten, die diese Verbrechen verantworten. Nur dann können Angriffe auf Siedlungsgebiete, die eine hohe Zahl an zivilen Opfern fordern, verhindert werden.“

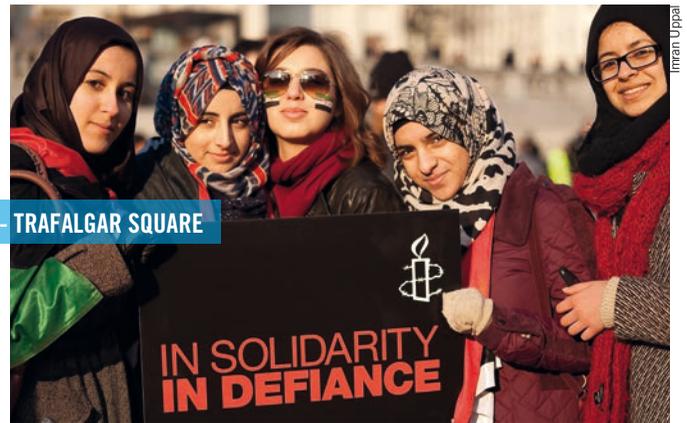
Philip Luther,
Direktor Naher Osten und Nordafrika



„Länder überall auf der Welt müssen sicherstellen, dass Gesetze geschlechtsspezifische Gewalt und Diskriminierung bekämpfen - besonders dann, wenn Frauen wegen ihrer Religion, Herkunft, gesellschaftlichen Stellung oder Identität angegriffen werden. Denn gerade Menschen, die sich für die Rechte von Frauen einsetzen oder sich für lesbische, schwule, bisexuelle und transgender Menschen stark machen, werden besonders schnell zur Angriffsfläche für Diskriminierung, Einschüchterung und Gewalt.“

Stephanie Schlitt,
Experte für Genderfragen

WELTWEIT IM EINSATZ FÜR



Kein Krieg gegen die Zivilbevölkerung

2012 ging der Kampf der Menschen in der arabischen Welt um ihre Rechte weiter. Syrien ist weiterhin in einen blutigen Konflikt verstrickt, in dem bewaffnete Gruppen beider Seiten Kriegsverbrechen begehen. In erster Linie leidet darunter – wie so oft – die Zivilbevölkerung. Amnesty International hat auch in diesem Jahr die Menschenrechtslage vor Ort umfassend beobachtet und dokumentiert.

Ägypten erlebte nach Monaten der Herrschaft eines Militärrates die Wahl von Mohamed Mursi zum Präsidenten. Zwei Berichte von Amnesty International dokumentieren die exzessive Gewalt von Militär und Polizei gegen die protestierende Bevölkerung. Auch nach dem Ende der Herrschaft des Obersten Militärrates kommt es immer wieder zu Übergriffen und sexueller Belästigung von demonstrierenden Frauen auf dem Kairoer Tahrir-Platz. Amnesty International fordert Präsident Mursi auf, seinen Versprechen Taten folgen zu lassen und die Kultur der Straflosigkeit in Ägypten zu beenden, die eine der Hauptursachen solcher Übergriffe darstellt.

„Ich bin wirklich wütend, ich möchte meine Rechte einfordern, ich werde keine Angst haben und ich werde weiterhin an Protesten teilnehmen und auf die Straße gehen... An manchen schlimmen Dingen, die dir passieren, zerbrichst du, andere machen dich stärker... Ich fühle, dass mich das stärker macht.“
Dalia Abdel Wahab, Demonstrantin



GRAFFITI IN DER MOHAMED MAHMOUD ST., KAIRO

AKTION ZUM BESUCH DES ÄGYPTISCHEN PRÄSIDENTEN IN BERLIN



MENSCHENRECHTE



CLUJ, 17. DEZEMBER 2012

Stoppt Zwangsräumungen!

In Zusammenarbeit mit lokalen NGOs engagierte sich Amnesty International 2012 intensiv gegen Zwangsräumungen in verschiedenen Ländern. Nur eines von vielen Beispielen ist Port Harcourt in Nigeria, wo im Juni und Juli 2012 die Unterkünfte mehrerer tausend Menschen rücksichtslos zerstört wurden. In China ist die Zahl brutaler Zwangsräumungen in den letzten Jahren drastisch angestiegen, wie ein umfassender Bericht von Amnesty International dokumentiert.

Gerade Roma-Familien waren vielerorts durch die Vertreibung aus informellen Siedlungen bedroht. Meldungen von Amnesty International dazu gab es aus Italien, Serbien und Rumänien. Ein Team von österreichischen Amnesty AktivistInnen war in Cluj Napoca (Rumänien) vor Ort, um 76 vertriebene Familien bei ihren Protesten zu unterstützen.

„Du musst stark sein, um so zu leben. Du kannst nicht aufgeben. Du musst für deine Rechte kämpfen. Wenn du die Hoffnung aufgibst, dann verlierst du auch die letzte Hoffnung für deine Kinder.“

Claudia Linda Greta,
von Zwangsräumungen Betroffene

PEOPLE LIVE HERE - ZIMBABWE



AKTION IN FRANKREICH



MIT WAFFEN SPIELT MAN NICHT

Hände hoch für die Waffenkontrolle!



Der Umfang des internationalen Waffenhandels ist kaum abzuschätzen. Für die Hälfte der Welt existieren keine überprüfbaren, veröffentlichten Daten. Schon seit Jahren fordern Organisationen wie Amnesty International weltweit verbindliche Regelungen für den Handel mit Rüstungsgütern.

Im Juli 2012 begannen die Verhandlungen der UNO-Mitgliedsstaaten für ein Waffenhandels-Kontrollabkommen, das internationale Standards für Export und Import von Rüstungsgütern festlegen soll. Amnesty International setzte sich schon im Vorfeld intensiv dafür ein, die Wichtigkeit dieses Abkommens bekannt zu machen, und war bei der Zusammenkunft der UNO-Staaten in New York vor Ort.

Das zentrale Anliegen von Amnesty International: Kein Staat darf den Transfer von Rüstungsgütern in einen anderen Staat genehmigen, wenn ein klares Risiko besteht, dass sie zu schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen beitragen könnten! Am 2. April 2013 stimmten 155 UNO-Staaten für ein Waffenhandelsabkommen, das die Menschenrechte ins Zentrum stellt. Dieses Abkommen muss nun von mindestens 50 Staaten ratifiziert werden, um in Kraft zu treten.



KAMPAGNE FÜR WAFFENKONTROLLE, SCHWEIZ & SPANIEN

„Der Waffenhandelskontrollvertrag ist kein Allheilmittel. Doch er könnte einer der wichtigsten Beiträge der internationalen Staatengemeinschaft sein, um Menschenleben zu retten und zahllose Menschenrechtsverletzungen zukünftig zu verhindern.“
Martin Stübinger, Policy Adviser bei Amnesty International Österreich



ERFOLGE

- 04.12.** Iran: Die Menschenrechtsanwältin Nasrin Sotoudeh beendet ihren Hungerstreik, nachdem ein Reiseverbot der Tochter aufgehoben wird.
- 26.11.** Kuba: Der Regierungskritiker Antonio Rodiles wird nach 19 Tagen in Untersuchungshaft freigelassen.
- 30.10.** Äquatorialguinea: Der Rechtsanwalt und Menschenrechtsverteidiger Fabián Nsue Nguema wird aus der Haft entlassen.
- 18.10.** USA: Zweieinhalb Stunden vor der geplanten Hinrichtung des bereits seit 18 Jahren in der Todeszelle sitzenden Anthony Haynes wird diese ausgesetzt.
- 17.09.** Syrien: Der Ladeninhaber Muhammad Yassin Al Hamwi, der am 4. Mai festgenommen worden war, wird aus der Haft entlassen.
- 17.09.** Gambia: Der ehemalige Minister Dr. Amadou Scattred Janneh wird freigelassen.
- 08.08.** Saudi Arabien: Nach über einem Jahr Haft wird der Lehrer und politische Aktivist Khaled al-Johani freigelassen.
- 03.08.** Myanmar: Nach mehr als 2 Jahren Haft wird Phyo Wai Aung freigelassen.
- 03.07.** Sudan: Intisar Sharif Abdallah, die zum Tod durch Steinigung verurteilt worden war, wird im Zuge einer Neuverhandlung freigesprochen und aus der Haft entlassen.
- 27.06.** Kambodscha: Dreizehn Menschenrechtsverteidigerinnen werden aus dem Gefängnis entlassen.
- 11.06.** Bahrain: Der elfjährige Ali Hassan Ali Mohammad Jasem, der am 13. Mai in der Nähe der Wohnung seiner Eltern festgenommen worden war, wird unter Aufsicht freigelassen.
- 19.05.** Indien: Narayan Reddy, der sich gegen die Enteignung von Gemeindeland in Orissa engagiert, wird nach fünfmonatiger Haft freigelassen.
- 13.05.** Syrien: Zwei türkische Journalisten werden nach zwei Monaten in syrischer Haft freigelassen.
- Mai 2012** Ägypten: Fünf Fabrikarbeiter sind nach mehr als 40 Tagen im Gewahrsam der Militärpolizei freigelassen worden. Sie waren aufgrund der Teilnahme an einem Streik für bessere Arbeitsbedingungen festgenommen worden.
- 27.04.** USA: Connecticut schafft die Todesstrafe ab.
- 14./15.04.** Belarus: Die oppositionellen Politiker Andrei Sannikau und Zmitser Bondarenko werden aus der Haft entlassen.
- 14.03.** Demokratische Republik Kongo: Als erster Angeklagter vor dem Internationalen Strafgerichtshof wird Thomas Lubanga Dyilo wegen Kriegsverbrechen verurteilt.
- 06.03.** Mexiko: Regierung erkennt Verantwortung für die Menschenrechtsverletzungen an Inés Fernández Ortega an. Sie war 2002 von Soldaten vergewaltigt worden.
- 23.02.** Italien: Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entscheidet, dass Italien mit der Zurückweisung von afrikanischen MigrantInnen und Asylsuchenden auf Hoher See Menschenrechtsprinzipien missachtet hat.
- 12.02.** Nigeria: Der geplante Abriss des Railway Quarters in Port Harcourt wird ausgesetzt und die drohende Obdachlosigkeit der BewohnerInnen vorerst verhindert.
- 08./09.02.** Sudan: Fünf Mitglieder der Studierendenbewegung Girifna werden freigelassen.
- 24.01.** Ägypten: Der Blogger Maikel Nabil Sanad wird nach 10 Monaten Haft freigelassen.
- 20.01.** Kuba: Menschenrechtsverteidigerin Ivonne Malleza Galano und ihr Ehemann werden aus der Haft entlassen.

SOLIDARITÄTSBRIEFE AN ANA MONTILLA



„All die Karten und Grüße waren das schönste Weihnachtsgeschenk, seitdem ich meinen Mann Juan vor drei Jahren verloren habe. Vielen Dank, dass ihr Juan nicht vergesst und ihr ihn in der ganzen Welt bekannt macht. Ich möchte allen danken, die sich Zeit dafür genommen haben und die an meinem Schmerz Anteil nehmen.“

Ana Montilla, die Frau des Menschenrechtlers Juan Herrera



ALES BIALIATSKI

„Ich wurde von einer Lawine von Briefen und Postkarten, Glückwünschen und Solidaritätsbekundungen überrascht. Ich bin all den Menschen, die mir schreiben, sehr dankbar. In jedem der Briefe kann man die nationale Herkunft derer herauslesen, die sie schickten. Aber was all diese Briefe gemeinsam haben, ist Sympathie und Mitgefühl.“

Ales Bialiatiski, belarussischer Menschenrechtsverteidiger



„Eure Arbeit hat uns die Stärke gegeben, diese Tortur zu überstehen. Immer wenn wir Berichte über Amnesty International im Radio gehört haben, wussten wir, dass man uns nicht vergessen wird.“

Dr. Amadou Scattred Janneh, ehem. gambischer Minister

AMNESTY INTERNATIONAL –

Im Einsatz für eine gerechtere Welt setzt Amnesty International auf vielstimmigen Druck und weltweite Solidarität. Amnesty Kampagnen wirken lokal, national und global. Die Tatsachen sprechen für sich. Wir machen die Schicksale hinter den Fakten sichtbar. Drei Millionen Stimmen von Menschen, die mit ihrem Einsatz und Engagement Amnesty International unterstützen, sind ein gewaltiges Sprachrohr.

Stoppt Zwangsräumungen in Rumänien. Jetzt.



Im Dezember brachten 20 Amnesty-AktivistInnen aus Österreich über 12.000 Unterstützungserklärungen nach Cluj Napoca/Rumänien. Am zweiten Jahrestag der Zwangsräumung von 76 Familien, beteiligten sie sich dort an einer Aktion gemeinsam mit den Betroffenen, vorrangig Roma. In den Monaten zuvor organisierten Amnesty-AktivistInnen zahlreiche Aktionen und Informationsveranstaltungen in ganz Österreich.

Die vergessene Ölpest – Clean up the Niger Delta!

Amnesty International Österreich organisiert in enger Zusammenarbeit zwischen dem Büro und einer Gruppe AktivistInnen zwei Aktionswochen zur Ölverschmutzung im Nigerdelta rund um die Mitgliederversammlung 2012! Neben 30 Aktionen österreichweit gab es eine Kooperation mit dem Künstler Christoph Schönböck, der in seiner Arbeit „Nigeria in Öl“ mit original Rohöl aus dem Nigerdelta arbeitete. Im Herbst lud Amnesty International in Wien, Innsbruck und Bregenz zur Diskussion mit Nimmo Basse, Aktivist aus dem Nigerdelta, ein.



AKTIONSKALEIDOSKOP 2012

Aktion gegen die Todesstrafe



Ziel der Aktion war es die Realität der Todesstrafe ins Zentrum von Wien, ins Bewusstsein der Bevölkerung zu holen. Das Netzwerk gegen die Todesstrafe in Kooperation mit der SpielerAI (Amnesty-Theatergruppe) und queeramnesty stellten vier Hinrichtungen nach. Sie forderten PassantInnen auf, einzuschreiten und sich gegen das Unrecht zu wehren.

Solidarität mit Ayat al-Quarmezi

Florian Leppia

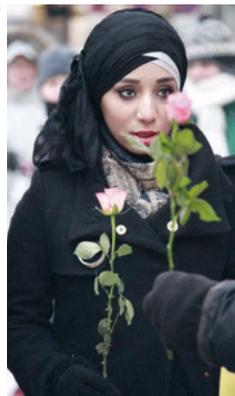


Solidaritätsgrüße überreichten VertreterInnen von Amnesty Österreich an Ayat al-Quarmezi bei ihrem Besuch bei der Mitgliederversammlung in Salzburg.

Global Day of Action – 1 Jahr Revolution im Nahen Osten und Nordafrika



Sarah Eichelberg



Menschen auf der ganzen Welt gingen am 11. Februar auf die Straßen, um ihre Solidarität mit jenen auszudrücken, die seit über einem Jahr für ihre Freiheit und die Einhaltung der Menschenrechte in Ländern wie Tunesien, Ägypten, Libyen, Jemen, Bahrain und Syrien kämpfen. Auch österreichische AktivistInnen organisierten einen Flashmob und hielten eine Rose als Zeichen der Solidarität in Händen.

Amnesty in Motion...

...ist eine Sendung über Menschenrechte. Sie zeigt, wie sich alle Menschen gegen Menschenrechtsverletzungen einsetzen können. Am 30. Oktober wurde Amnesty in Motion auf Okto TV zum ersten Mal ausgestrahlt. Die erste Sendung zeigt Ausschnitte vom Popfest Linz, das anlässlich des 50. Bestehens von Amnesty International und des 40. Bestehens der Amnesty-Gruppen Linz organisiert wurde. Clara Luzia, Louie Austen und die Bandmitglieder von Diver erzählen, warum sie Amnesty International unterstützen.



POPFEST IN LINZ



Good Ball Cup

Alexandro Boucabeille



Amnesty on AIR

„Musik für Menschenrechte“ hieß das Fußballteam von Amnesty International Österreich und dem Musiker Martin Schlögl beim diesjährigen Benefizturnier „Good Ball“ in Wien. Neben Toren zählen bei diesem Bewerb auch Fangemeinde und kreative Kostüme.

Amnesty AktivistInnen in Linz, Graz, Innsbruck und Wien senden regelmäßig oder anlassbezogen auf Freien Radiostationen. Sie berichten über Menschenrechtsthemen und aktuelle Aktionen zum Mitmachen.

AMNESTY INTERNATIONAL BRIEFMARATHON 2012

Briefe können Leben retten!

Über eine Million Menschen haben bei Aktionen in über 80 Ländern der Welt mitgemacht.



Bereits traditionell findet im Dezember der Briefmarathon von Amnesty International statt. Tausende Menschen nahmen sich Zeit, um ein Zeichen der Solidarität zu setzen. Weltweit wurden 1,6 Millionen Briefe, Faxe und E-Mails für Menschen verschickt, die aufgrund ihres Einsatzes gegen Menschenrechtsverletzungen bedroht werden. Rund um den Globus fanden zahlreiche Veranstaltungen statt:

Amnesty International **Paraguay** organisierte ein Fahrradrennen und sammelte am Weg Unterschriften.

Amnesty International **Kanada** beleuchtete den weltberühmten „CN Tower“ gelb.

In **Polen** organisierten Amnesty AktivistInnen über 200 Events innerhalb von 24 Stunden.

In **Tokio** wurden mehr als tausend Laternen gebastelt und erleuchtet, um Solidarität zu demonstrieren.

Geschätzte 6.300 Menschen haben sich in **Österreich** am Briefmarathon 2012 beteiligt. Darunter 60 Schulen und über 140 Klassen. Lokale AktivistInnen-Gruppen führten mehr als 20 Aktionen durch.

*„Sich für andere Menschen stark zu machen, ist ein schönes Gefühl.“
Schüler der PTS Taxenbach*



BURKINA FASO



ÖSTERREICH, HLTW 13 BERGHEIDENGASSE



POLEN

AMNESTY ACADEMY

AMNESTY
INTERNATIONAL
ACADEMY

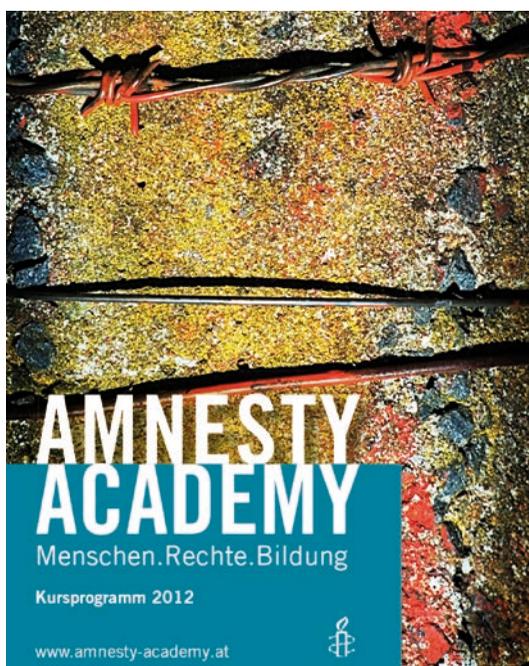
Menschen.Rechte.Bildung
Die Bildungseinrichtung von
Amnesty International Österreich

Das war die Amnesty Academy 2012

2012 fanden im Rahmen der Amnesty Academy mehrere Veranstaltungen, die Menschenrechtswerkstatt, das Leadership-Programm und der Anti-Rassismus Lehrgang statt. Ziel der Amnesty Academy war es auch im vergangenen Jahr, Wissen über Menschenrechte zu vermitteln und die TeilnehmerInnen mit Werkzeug und Fähigkeiten auszustatten für Menschenrechte aktiv zu werden.

Die Amnesty Academy profilierte sich auch im vergangenen Jahr wieder als Türöffner in Einrichtungen. Die TeilnehmerInnen besuchten die Vorsitzende des Menschenrechtsausschusses im Parlament und diskutierten im Standard mit einer Journalistin über die Berichterstattung zu Menschenrechtsthemen. Die Veranstaltung mit dem UNHCR in Wien fand 2012 das dritte Mal statt und zählt mittlerweile zu einem Fixtermin im Amnesty Academy Programm.

Der von ZARA (Zivilcourage und Anti-Rassismus Arbeit) entwickelte Anti-Rassismus Lehrgang wurde 2012 erstmals im Rahmen der Amnesty Academy angeboten und wurde von 18 Personen abgeschlossen. Das Leadership-Programm für ehrenamtliche Leitungsaufgaben bei Amnesty International Österreich startete 2012 das zweite Mal und wird von 9 TeilnehmerInnen bei der Mitgliederversammlung 2013 mit der Präsentation ihrer Abschlussprojekte abgeschlossen.



www.amnesty-academy.at



JEDER KILOMETER EIN ERFOLG

Menschenrechte bewegen

AMNESTY INTERNATIONAL hat ein kostenloses Sport-Package zusammengestellt, extra für Menschen, die sich gerne bewegen und die uns im Gegenzug bei öffentlichen Sport-Veranstaltungen als Menschenrechts-BotschafterInnen vertreten.

So funktioniert es:

1. Sie melden sich auf der AMNESTY INTERNATIONAL-Webseite für MENSCHENRECHTE BEWEGEN an und geben uns bekannt, bei welcher Sportveranstaltung (Marathon, Fußballturnier etc.) Sie mit Ihrem Outfit AMNESTY in der Öffentlichkeit repräsentieren.
2. Sie legen Ihre persönliche Spendenaktion auf www.amnesty.at/MR_bewegen an, um sich für das Event Ihrer Wahl von Ihren FreundInnen und

Ihrer Familie mindestens im Gegenwart des AMNESTY Sport-Paketes von EUR 40 sponsern zu lassen.

3. Sie bekommen Ihr AMNESTY Sport-Paket per Post zugestellt. Viel Spaß beim Training mit dem atmungsaktiven Laufshirt, Trinkflasche, Schweißband, Kapperl u. v. m.!
4. Überzeugen Sie Ihre FreundInnen und Fans von Ihrem Projekt und schauen Sie regelmäßig auf der AMNESTY-Webseite nach, ob Ihr Spendenziel bereits erreicht ist.
5. Tragen Sie Ihr MENSCHENRECHTE BEWEGEN-Outfit bei der Sportveranstaltung (Wettkampf, Marathon, Turnier etc.) und erklären Sie möglichst vielen Menschen, warum Sie sich für die Einhaltung der Menschenrechte

weltweit einsetzen. Eine gute Gelegenheit, das AMNESTY-Tattoo auf Ihrer Haut zu tragen!

Sich für Menschenrechte einzusetzen erfordert Kraft und Ausdauer! Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Erreichung Ihres Ziels und bedanken uns für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Vergessen auch Sie nicht, sich bei Ihren UnterstützerInnen zu bedanken!

SCHÖN, DASS SIE DABEI SIND! Als SportlerIn sind Sie dynamisch, beweglich und begeisterungsfähig. Wir freuen uns, dass Sie Ihre Initiative und Entschlusskraft für eine gerechtere Welt einsetzen!

www.amnesty.at/MR_bewegen

AIWWF – ECHTER EINSATZ FÜR ECHT WICHTIGES

Mit Luft und Liebe allein lässt sich Menschenrechtsarbeit nicht verwirklichen...



Auch 2012 war die einzigartige Arbeitsgemeinschaft von Amnesty International Österreich und WWF Österreich erfolgreich auf der Straße und auf öffentlichen Plätzen unterwegs, um UnterstützerInnen für unsere Menschenrechtsarbeit zu gewinnen. Durch persönliche Gespräche mit Interessierten können wir über unsere Ziele, Kampagnen und die Notwendigkeit der finanziellen Unterstützung aufklären. Das Ziel: Professionelle, effiziente und nachhaltige Öffentlichkeitsarbeit zu leisten!

Betritt man das AIWWF-Büro morgens, wenn sich die MitarbeiterInnen auf den Tag auf der Straße vorbereiten, so wird eines klar: Ja-SagerInnen kann man hier lange suchen. Was man jedoch jedenfalls finden wird, ist ein Team, das zusammenhält und gemeinsam echten Einsatz für echt Wichtiges leistet – und das Tag für Tag, egal ob es regnet, schneit oder die Sonne scheint. Ein herausfordernder Job, der alles andere als durchschnittlich ist, braucht ein außergewöhnliches Team. Wir sind WeltverbesserInnen, IndividualistIn-

nen, IdealistInnen... keine und keiner gleicht den anderen! Was uns verbindet? Die Liebe zur Sache und der Mut, für eine bessere Welt auf die Straße zu gehen!

Mehr Infos zu AIWWF gibt es hier:

www.aiwwf.at

**ECHTER EINSATZ FÜR
ECHT WICHTIGES**

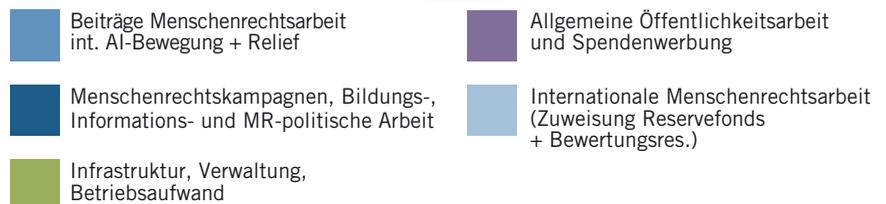
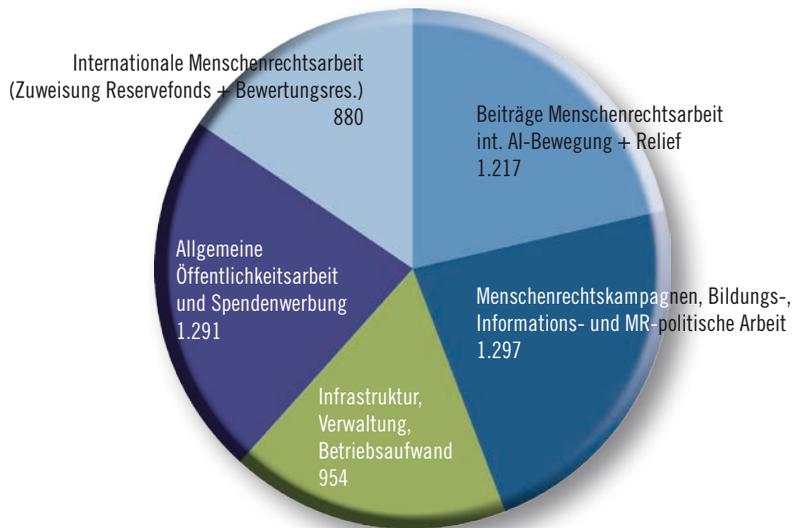
Danke für Ihr Vertrauen!

Unsere fördernden Mitglieder und SpenderInnen ermöglichen es uns, in Österreich seit mehr als 40 Jahren unabhängig von Ideologien, Religionen und wirtschaftlichen Interessen erfolgreich zu arbeiten.

Damit unsere UnterstützerInnen sicher sein können, dass ihre Gelder sorgsam verwendet werden, unterziehen wir uns nicht nur der Überprüfung durch unsere von der Mitgliederversammlung gewählten RechnungsprüferInnen sondern auch einer externen Kontrolle durch eine Wirtschaftsprüfungskanzlei. Das jährlich neu verliehene Spendengütesiegel steht für unseren verantwortungsvollen Umgang mit den Spendengeldern.

Im letzten Jahr haben es uns Beiträge, Erbschaften und Spenden in der Höhe von fast 6 Millionen Euro ermöglicht, für die weltweite Verwirklichung der Menschenrechte einzutreten, Menschen zu helfen und Druck auf die Verantwortlichen auszuüben.

Dafür möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken!



RECHENSCHAFTSBERICHT 2012

ERTRÄGE

	EUR
Spenden und Mitgliedsbeiträge	4.752.967
Spenden aus Aktionen	52.828
Erbschaften	758.188
Infomaterialien	2.779
Gemeindeförderungen	600
Erträge aus Kapitalvermögen (Zinserträge)	38.708
Rückstellungen & Wertberichtigungen	35.796
Sonstige Erträge und Kostenersätze, Veranstaltungen usw.	69.860
Sachspenden	65.286
Gesamt	5.777.012

AUFWENDUNGEN

	EUR	% der Einnahmen
Beiträge Menschenrechtsarbeit int. AI-Bewegung und Relief	1.216.968	21 %
Menschenrechtskampagnen, Bildungs-, Informations- und MR-politische Arbeit	1.297.382	22 %
Infrastruktur, Verwaltung und Betriebsaufwand	954.331	17 %
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung	1.291.042	22 %
Internationale Menschenrechtsarbeit (Zuweisung Reservefonds + Bewertungsres.)	879.569	15 %
Überschuss	137.720	2 %
Gesamt	5.777.012	100 %

AUF EINEN BLICK

Amnesty International Österreich 2012



DANK UNSERER UNTERSTÜTZERINNEN HABEN WIR 2012 AUF FACEBOOK DIE 7000 „LIKES“ ÜBERSCHRITTEN!

WWW.FACEBOOK.COM/AMNESTYOESTERREICH

DER VORSTAND (EHRENAMTLICH)

Vorstandssprecher:

Anton LORENZ

Vorstandssprecher

Linda SEPÚLVEDA,

Bernhard MORAWETZ

Vorstand für Finanzen:

Günther OBERKLAMMER

Vorstandmitglieder:

Werner INMANN

(mit 2013 ausgeschieden),

Theresia KANDLER,

Irene PLANER,

Walter WITZERSDORFER

RechnungsprüferInnen:

August HARTLIEB,

Gertraud REISINGER

DAS AMNESTY-BÜRO (HAUPTAMTLICH)

GESCHÄFTSLEITUNG

Generalsekretär:

Heinz Patzelt

Geschäftsführerin:

Barbara Weber

Leiterin Administration, Controlllerin:

Elisabeth Holomy

Leiterin Advocacy:

Susanne Bisko

Leiterin Campaigning:

Elisabeth Reindl

Leiter Fundraising/

Geschäftsführer AIWWF:

Christian March (verantwortlich für

Spenden und Spendenwerbung)

Datenschutzbeauftragte:

Christine Newald

AMNESTY INTERNATIONAL ÖSTERREICH 2012 IN ZAHLEN

(per 31.12.2012)

Mehr als 80.000 Personen haben 2012 die Menschenrechtsarbeit von Amnesty International Österreich durch ihre Zeit- und Geldspende unterstützt.

Fördernde Mitglieder:	59.218
SpenderInnen:	28.661
StudentInnen-Netzwerk:	462
Amnesty YOUTH:	425
Lokale Gruppenmitglieder:	445
Urgent Action-Netzwerk:	7.695
Fax 4 Life:	1.311
Mobile Action:	566
Stimmberechtigte Mitglieder:	1.093
MitarbeiterInnen im Büro:	25
Vollzeitäquivalente:	19,96
Regelmäßige ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Büro:	7
VoluntärInnen:	2



JETZT AKTIV WERDEN

Sie können unmittelbar etwas bewegen – mit den angehängten Postkarten. Der massive internationale Druck von Menschen wie Ihnen zeigt Wirkung: Gewissensgefangene werden freigelassen, von Folter bedrohte Menschen werden geschützt, zum Tode Verurteilte werden nicht hingerichtet, eine Zwangsräumung verhindert. Ihre Unterschrift macht einen Unterschied!

Wir bitten Sie um die vollständige Angabe ihrer Daten, denn dadurch bestätigen Sie die Richtigkeit Ihres Appells und untermauern die Glaubwürdigkeit von Amnesty International gegenüber den Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft.

Selbstverständlich verpflichten wir uns zum sorgfältigen Umgang mit Ihren Daten und garantieren Ihnen diese gemäß dem Österreichischen Datenschutzgesetz 2000 (DSG 2000), BGBl. I Nr. 165/1999 keinesfalls an Dritte weiterzugeben. Amnesty International nutzt diese ausschließlich für interne Zwecke sowie zur Zusendung wichtiger Informationen an Sie.

Gelegentlich wenden sich RegierungsvertreterInnen mit unterschiedlichen Stellungnahmen an unsere UnterstützerInnen und an uns. Um bestmöglich darauf reagieren zu können ersuchen wir Sie, Ihre erhaltene Stellungnahme an Amnesty International weiterzuleiten.

URGENT ACTION NETZWERK

Deine Briefe können Leben retten!



Wenn Stunden über das Leben und die Freiheit eines Menschen entscheiden, ist schnelles Handeln notwendig. In solchen Fällen – z.B. wenn eine Hinrichtung droht, oder wenn Menschen in Gefahr sind gefoltert oder aus politischen Motiven ermordet zu werden – startet Amnesty eine Urgent Action. Binnen weniger Stunden aktiviert Amnesty International ein Netzwerk von rund 80.000 Menschen in 85 Ländern. Mit Faxen, E-Mails und Luftpostbriefen schreiben diese an die Entscheidungsträger und Behörden der Staaten, in denen Menschenrechte verletzt werden. Die Tausenden von Appelle aus aller Welt zeigen den Verantwortlichen, dass ihre Taten gesehen und nicht einfach hingegenommen werden. Immer wieder können diese raschen Proteste die Situation von Menschen in Gefahr verbessern.

Wenn Sie den Urgent Action E-Newsletter erhalten, werden Sie zweimal im Monat über die dringendsten Fälle von Amnesty International informiert. Sie können dann als Teil des Urgent Action Netzwerks für Menschen in Gefahr intervenieren – Ihre Stimme zählt!

(Porto Standardbrief bis 20 g: 62 Cent)

MAURETANIEN

14 Gefangene verschwunden!



In der Nacht des 23. Mai 2011 wurden 14 Häftlinge des Zentralgefängnisses in der mauretanischen Hauptstadt Nouakchott von Sicherheitskräften aus ihren Zellen geholt und an einen unbekanntem Ort gebracht. Bei einigen der Entführten handelte es sich um zum Tode verurteilte Gefangene, andere waren zu Haftstrafen zwischen fünf und 15 Jahren verurteilt worden. Ohne weitere Erklärung wurden den Familienangehörigen der Männer im Juni 2011 deren persönliche Gegenstände ausgehändigt, darunter Kleidung, Decken und Bücher. Im August 2012 ist es Delegierten des Roten Kreuzes gelungen, die 14 Gefangenen zu besuchen. Sie waren in der Lage, Nachrichten von den Gefangenen ihren Familien zukommen zu lassen. Diese wissen nun zumindest, dass ihre Angehörigen noch am Leben sind. Die Behörden weigern sich jedoch noch immer, den Ort ihrer Gefangenschaft zu veröffentlichen und den Familien ist noch immer ihr Recht auf Besuch ihrer Söhne, Brüder, und Ehemänner nicht gewährt.

Unterstützen Sie die Forderungen an die mauretanischen Behörden, den Aufenthaltsort der 14 Gefangenen offen zu legen und ihnen umgehend Kontakt zu ihren Familien und Rechtsbeiständen sowie die erforderliche medizinische Versorgung zu gewähren!

(Porto Standardbrief bis 20 g: 62 Cent)



KURS AUF MENSCHENRECHTE.

WIR BILDEN DIE ZIVILGESELLSCHAFT.

Zivilcourage lässt sich lernen. In der Amnesty Academy.
Workshops, Diskussionen und Lehrgänge unter www.amnesty-academy.at

AMNESTY
INTERNATIONAL



ACADEMY